

i102 Pararendzina-Rigosol aus steinig-toniger Muschelkalk-Fließerde**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	i-Y03	
Flächenanteil	60–70 %	
Nutzung	vorwiegend extensiv genutztes Grünland, untergeordnet Streuobstwiesen (ehemalige Weinbergslagen)	
Relief	stark geneigte und steile Hänge, örtlich mit Kleinterrassen	
Bodentyp	Pararendzina-Rigosol, mittel und mäßig tief	
Ausgangsmaterial	steinig-tonige Muschelkalk-Fließerde (Basislage) über Mergelstein des Unteren Muschelkalks, örtlich über Kalkstein	
Bodenartenprofil	Lu–Tu3,Gr3(4)	2–3 dm
	Tu2–Tl,Gr4–5	5–10 dm
	^m;t;^mk;t(^k)	
Karbonatführung	karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIIa4-, LIIIa3, L5Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, verbreitet am Unterhang, rigolte Pararendzina; örtlich kalkhaltiger Rigosol; selten, in konvexen Hangbereichen, Rendzina; in konkaven Hangbereichen und Hangtälchen mittel und mäßig tiefes kalkhaltiges Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	gering (140–240 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (50–90 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	gering bis mittel (90–170 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

zwei Vorkommen im Naturschutzgebiet "Dallauer Tal", östlich von Elztal-Dallau (Neckar-Odenwald-Kreis)